

## **Beschlussauszug**

**Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 19.11.2024**

---

<b>Anlass:</b>	Sitzung
<b>Zeit:</b>	15:00 - 17:55
<b>Raum, Ort:</b>	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

---

---

<b>Ö 3.5</b>	<b>Bericht zum Wilhelm Raabe-Literaturpreis 2024 und zur Braunschweiger Literaturzeit 2024 (mündliche Mitteilung)</b>
--------------	---

---

Beschlussart: zur Kenntnis genommen

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) berichtet zur Verleihung des Wilhelm Raabe-Literaturpreises und zur Braunschweiger Literaturzeit (2. und 3. November 2024); die Präsentation ist dem Protokoll angehängt.

Die diesjährige Braunschweiger Literaturzeit sei ausverkauft gewesen und von 550 Besucherinnen und Besuchern besucht worden. An einem Abend habe es auf vier Bühnen 13 Lesungen und eine Literaturverfilmung (als gemeinsame Veranstaltung mit dem gleichzeitig stattfindenden Braunschweig International Film Festival) gegeben. Das Feedback sei durchweg positiv gewesen.

Die Verleihung des mit 30.000 Euro dotierten Wilhelm Raabe-Literaturpreises an den deutsch-bosnischen Autoren Saša Stanišić für seinen Roman „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“ habe in Beisein von Oberbürgermeister Dr. Kornblum und dem Intendanten von Deutschlandfunk, Stefan Raue, stattgefunden. Die Resonanz auf die Preisverleihung spiegele sich in einem relativ breiten, überregionalen Medienecho von über 150 Print-Artikeln und über 430 Online-Beiträgen wider.

Ratsherr Flake fragt, an welchen Standorten die Literaturzeit 2025 stattfinden werde. Er fragt, ob das Format, d.h. das Stattfinden an verschiedenen Orten in Braunschweig, fortgesetzt werde.

Herr Dr. Hilger erläutert, die Literaturzeit gehöre untrennbar zu der Raabe-Preisverleihung. Man wolle außerdem zugleich verschiedenen Autorinnen und Autoren die Möglichkeit bieten, punktuell vor Publikum zu lesen. Das Format sei in den letzten Jahren immer mal wieder geändert worden, auch in Bezug auf die verschiedenen Lesungsorte. Die Verwaltung arbeite derzeit an einem neuen Konzept zur Gestaltung der Literaturzeit. Das begründe sich zum einen mit dem Wunsch nach Weiterentwicklung und zum anderen mit den zukünftig begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen im Fachbereich 41 Kultur und Wissenschaft.

Herr Dr. Eckhardt (Bürgermitglied) bedankt sich für die Ausgestaltung und Durchführung der Literaturzeit und der Raabe-Preisverleihung. Er sei, wie auch in den letzten Jahren, davon beeindruckt. Das Event sei zu empfehlen.

Herr Prof. Dr. Biegel (Bürgermitglied) bedankt sich als Vorsitzender des Internationale Raabe-Gesellschaft e.V. bei der Stadt Braunschweig, dem Dezernat IV für Kultur und Wissenschaft, beim Kulturinstitut sowie im Besonderen bei Herrn Böttcher (St. 41.13) und seinem Team für die her-

ausragende Leistung.

Ratsfrau Glogowski-Merten schließt sich den positiven Bewertungen der Vorredner an und äußert besondere Freude über die Ehrung des von ihr für seine Werke geschätzten Autoren Saša Stanišić.

Ausschussvorsitzender Böttcher schließt sich im Namen des Ausschusses dem Dank an die Verwaltung an.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Anlage 1      TOP 3.5\_PPP\_Raabe-Preis, Literaturzeit 2024

BRAUNSCHWEIGER

**LITERATURZEIT**

SA, 2. NOVEMBER 2024

18 – 24 Uhr







- Ausverkauft
- Über 550 Besucher
- 1 Abend, 4 Bühnen
- 13 Lesungen
- 1 Literaturverfilmung



# PROGRAMMÜBERSICHT Sa., 2. November 2024, 18:00 – 24:00 Uhr

## BRAUNSCHWEIGER LITERATURZEIT

	Staatstheater Braunschweig, Kleines Haus <b>BÜHNE</b>	AQUARIUM Residenzschloss Braunschweig, Nordflügel <b>ROTER SAAL</b>	SCHLOSSMUSEUM Residenzschloss Braunschweig, Nordflügel
<b>18:00 Uhr</b> – 19:00 Uhr	<b>Timon Karl Kaleyta</b> Heilung  Moderation: Wiebke Porombka	<b>Durs Grünbein</b> Der Komet  Moderation: Thomas Geiger	<b>David Wagner</b> Verkin  Moderation: Hanna Engelmeier
1. Pause 30 Minuten			
<b>19:30 Uhr</b> – 20:30 Uhr	<b>Caroline Wahl</b> Windstärke 17  Moderation: Michael Schmitt	<b>Sven Pfizenmaier</b> Schwätzer  Moderation: Samuel Hamen	<b>Michael Kumpfmüller</b> Wir Gespenster  Moderation: Thomas Geiger
2. Pause 30 Minuten			
<b>21:00 Uhr</b> – 22:00 Uhr	<b>Judith Kuckart</b> Die Welt zwischen den Nachrichten  Moderation: Michael Schmitt	<b>Maren Kames</b> Hasenprosa  Moderation: David Hugendick	<b>Vanessa Vu &amp; Ahmad Katlesh</b> Komm dahin, wo es still ist  Moderation: Maha El Hissy
3. Pause 30 Minuten			
<b>22:30 Uhr</b> – 24:00 Uhr	<b>Nora Bossong</b> Reichskanzlerplatz  Moderation: Wiebke Porombka	<b>Die Herrlichkeit des Lebens</b> Film nach dem Roman von Michael Kumpfmüller  In Kooperation mit dem Braunschweig International Film Festival	



Lassen Sie mich noch einmal sagen: Ich hatte einen ganz ganz fabelhaften Abend in Braunschweig, das habe ich auch dem Verlag explizit gesagt. Es war ja für mich die letzte Lesung des Jahres, ich nehme mir den Rest des Jahres frei nach einem aufreibenden Jahr, und ich bin wirklich froh, dass die letzte Station mir derart Freude bereitet hat.

Das Publikum war ganz zauberhaft, und zwar bei beiden Lesungen, es war der wunderbarste Jahresabschluss, den ich mir hätte denken können.

Also: Tausend Dank für die Einladung, ein sehr schönes Festival haben Sie da.

Feedback per E-Mail von dem Autoren Timon Karl Kaleyta





WILHELM  
RAABE  
LITERATUR  
PREIS

2024





Saša Stanišić bekam am Sonntag, den 3. November, den Wilhelm Raabe-Literaturpreis vom Intendanten von Deutschlandfunk Stefan Raue und Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum bei einem Matinee-Festakt überreicht



Foto: Friederike Fuchs



Ausgezeichnet wurde  
Stanišić für seinen Roman:

„Möchte die Witwe  
angesprochen werden,  
platziert sie auf dem Grab  
die Gießkanne mit dem  
Ausguss nach vorne“

- erschienen im Luchterhand  
Literaturverlag, 2024





# Aus der Begründung der Jury:

*„Saša Stanišić erzählt von Brüchen im Leben von jungen und alten Menschen, von migrantischen Schicksalen, verstörten Familienvätern oder Witwen, die sich ihr Leben neu erfinden müssen. Seine Geschichten konfrontieren diese Figuren mit Träumen und Möglichkeiten – und sehr oft zugleich auch mit dem, was ihnen für immer vorenthalten bleiben wird.“*



# Medienecho

- Über 150 Print-Artikel über den Raabe-Literaturpreis 2024
- Über 430 Online-Beiträge

 dpa - Basisdienst

Datum: 03.11.2024  
Autor: -  
Rubrik: Deutschlandfunk Kultur

## Saša Stanišić mit Wilhelm Raabe-Literaturpreis ausgezeichnet

Der Wilhelm Raabe-Literaturpreis zählt zu den bedeutendsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum. Nun darf sich der deutsch-bosnische Schriftsteller Saša Stanišić über ihn freuen.

Braunschweig (dpa) - Es ist wahrscheinlich das Buch mit dem skurrilsten Titel der Saison, auf jeden Fall aber dem längsten: «Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne» heißt Saša Stanišićs Werk, für das er heute mit Wilhelm Raabe-Literaturpreis ausgezeichnet wurde, wie die Stadt Braunschweig mitteilte.

Der vom Deutschlandfunk und der Stadt mit 30.000 Euro dotierte Preis wurde dem 46-jährigen Schriftsteller im Kleinen Haus des Braunschweiger Staatstheaters überreicht.

**Erzählung mit «einem sehr eigenen Humor»**

«Die große Gabe von Saša Stanišić besteht darin, dass er das Existentielle und das vermeintlich Nebensächliche, das gesellschaftspolitisch Relevante und das Private auf gleiche Weise ernst nehmen und mit einem sehr eigenen Humor erzählen kann», hieß es in der Begründung der Jury. Das Buch könne als gleichermaßen als Erzählband und Roman gelesen werden.

Mit dem Wilhelm Raabe-Literaturpreis wird jährlich ein in deutscher Sprache verfasstes Werk gewürdigt. Die Auszeichnung soll an den 1910 in Braunschweig gestorbenen Erzähler Wilhelm Raabe erinnern, der zu den bedeutendsten Vertretern des poetischen Realismus zählt. Im vergangenen Jahr erhielt die Schriftstellerin Judith Hermann die Ehrung für ihr autobiografisch geprägtes Buch «Wir hätten uns alles gesagt».

 Berliner Morgenpost

Reich: 117.805  
Verbreitung: 40.483

Auflage: 40.688  
AÄW: 3.394,26 €

Seite: 9

Datum: 04.11.2024  
Autor: -  
Rubrik: Deutschlandfunk Kultur

## Sasa Stanisic erhält Raabe-Preis

**Die bedeutende Literaturauszeichnung ist mit 30.000 Euro dotiert**

Braunschweig Der deutsch-bosnische Autor Sasa Stanisic ist am Sonntag in Braunschweig mit dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis ausgezeichnet worden. Der mit 30.000 Euro dotierte Preis wurde ihm für sein Buch "Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne" übergeben.

Das Werk von Sasa Stanisic sei "ein Buch, das man als Erzählband und gleichermaßen als Roman lesen kann", begründete die Jury ihre Entscheidung. Stanisic sei ein ebenso leidenschaftlicher wie virtuoser Erzähler mit einer "Mischung aus Reflexion und Witz, aus Lakonie und Menschenfreundlichkeit".

Der heute 46-jährige Sasa Stanisic wurde im damaligen Jugoslawien geboren und flüchtete nach dem Beginn des Bosnien-Krieges mit seinen Eltern nach

Heidelberg. Heute lebt er in Hamburg. In seinem Buch erzählt er von Brüchen im Leben junger und alter Menschen, von migrantischen Schicksalen, verstörten Familienvätern oder Witwen, die sich ihr Leben neu erfinden müssen.

Mit 30.000 Euro Preisgeld gehört der Wilhelm-Raabe-Literaturpreis zu den bedeutendsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum. Er wird jährlich von den Kooperationspartnern Deutschlandfunk und der Stadt Braunschweig vergeben und erinnert an den gesellschaftskritischen Schriftsteller Wilhelm Raabe (1831 bis 1910), der in Braunschweig starb.

Zu den Preisträgern gehören unter anderen Christan Kracht, Heinz Strunk und Sibylle Lewitscharoff.





NDR

## Stanišić gewinnt Wilhelm Raabe-Literaturpreis

In Braunschweig ist der Wilhelm Raabe-Literaturpreis vergeben worden. Er geht an den Autoren Saša Stanišić für sein Buch: "Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne." Das Werk des 46-Jährigen erzählt verschiedene Geschichten junger und alter Menschen. Stanišić geht dabei unter anderem auf migrantische Schicksale und die Liebesbeziehungen der Charaktere ein. Der Wilhelm-Raabe-Preis ist einer der bedeutendsten Literaturpreise Deutschlands. Er ist mit 30.000 Euro dotiert. | 03.11.2024 14:20 Uhr



Der Wilhelm Raabe-Literaturpreis zählt zu den bedeutendsten literarischen Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum. Nun darf sich der deutsch-bosnische Schriftsteller Saša Stanišić über ihn freuen.



1 [https://www.ndr.de/nachrichten/info/meldungen/nachrichten313\\_con-24x11x03x14y20.html](https://www.ndr.de/nachrichten/info/meldungen/nachrichten313_con-24x11x03x14y20.html), abgerufen am 06.11.2024

2 <https://www.stern.de/kultur/preisverleihung--sa%C5%A1a-stani%C5%A1i%C4%87-mit-wilhelm-raabe-literaturpreis-ausgezeichnet-35195796.html>, abgerufen am 06.11.2024



4.11.24 BZ

## Der verspielte Autor macht Ernst

Als Jugendlicher von Abschiebung bedroht, haut der aus Bosnien stammende Saša Stanišić in seiner Raabe-Preisrede unter bübischem Humor auch harte Wahrheiten raus.

Andreas Berger

**Braunschweig.** Der Mann hat Erfolg. Beim Schreiben. Und beim Auftreten. Denn diese bübische Art, irgendwie fröhlich und unkonventionell und dann auch durchaus kritisch und spitz, die kommt an. „Ich bin gebadet worden“, sagt Saša Stanišić über die launig lobenden Worte des Braunschweiger Oberbürgermeisters Thorsten Kornblum und die zitatreiche Würdigung von Deutschlandradio-Intendant Stefan Raue, bevor sie ihm den mit 30.000 Euro dotierten Raabe-Literaturpreis überreichen. Er bezieht sich da auf das Kinderspiel, bei dem jeder mal eine Dusche warmer Worte bekommt.

Vom „Autor des Spiels“, der auch ein verspielter Autor sei, spricht Laudatorin Daniela Strigl, die dem Publikum auch fünf Spielregeln im Umgang mit Stanišić' Literatur an die Hand gibt. Nummer drei lautet: „Lassen Sie sich möglichst viele Bären aufbinden“, denn das episodische, irgendwie aber doch über die Figuren miteinander verwobene Erzählen, das versteckte Zitieren von Heine über die Günderrode bis

Amazon-Kommentare sind das einzige nicht von Kürzungen betroffene Feuilleton der Gegenwart.

Saša Stanišić, Raabe-Preisträger

Schnitzler – „für die Germanisten“, wie Stanišić später wieder bübisch sagt –, dieses Zulassen von Illusion, denn nur Wirklichkeit abzubilden, sei Kapitulation, halte unbedingtes Vergnügen bereit. „Wer auf der letzten Seite ankommt, hat gewonnen.“

Zum Titel des mit dem Raabe-Preis ausgezeichneten Buches hätte sie eher nicht geraten: „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“. Klingt wie eine Kurzgeschichte für sich. „Reines Marketing“, nennt es Stanišić kokett im Interview mit Deutschlandfunk-Literaturchefin Wiebke Porombka. Den Brauch gebe es im Saarland tatsächlich, wobei „vorne“ mit der Tülle vom Grab weg

bedeute, „zum Leben hin“.

Porombka erinnert an die Jahre nach der Flucht vor dem Bosnien-Krieg, als 14-Jähriger in Heidelberg: „Wir standen immer kurz vor der Abschiebung. Alle drei Monate musste die Aufenthaltsgenehmigung verlängert werden. Ich habe erlebt, wie Freunde von mir zurückgehen mussten“, sagt Stanišić. Er erwähnt das Plakat einer Demonstrantin vorm Kleinen Haus: „Heute würde ein Geflüchteter wie er abgeschoben.“ Er selbst packt es in seiner Dankrede in Ironie: „Geflüchtete werden ja selten zu Preisverleihungen eingeladen, es sei denn als Preisträger.“

Ein bisschen Stolz blitzt da auch auf. Zwischen Kumpeltreff an der Tankstelle und der einsamen Lektüre auf einem Hochsitz im Wald findet er seinen Weg: Abitur, Studium, Bucherfolge. „Meine Rebellion war die Anpassung“, zitierte die Laudatorin zuvor. Sein Mentor wurde neben einem Lehrer Heinrich Heine. „Seine Haltung zum Nationalismus, seine Freiheitsliebe treffen heute immer noch genau so zu.“

Müsste er nicht wütender schreiben, fragt Porombka. „Der Humor

bezieht sich ja auf Realität“, sagt Stanišić, dadurch sei diese im Hintergrund immer da. Und er erwähnt seinen Schornsteinfeger, der ihm am Tisch die ganze absurde Reichsbürger-Ideologie ausbreite. Eine schon an sich absurde Situation.

Stanišić kann im Übrigen auch wütender. Wenn er die Parallelen der Gedankengänge und Worte aufzeigt zwischen dem Bauhaus-kriti-

schen Antrag der AfD in Magdeburg und der Bauhaus-Verfemung durch die Nazis. Wenn er die Hetze gegen „linksversifft“ Kultur und Migranten anspricht.

In einem Affenzahn kommt er in seiner Dankesrede auch so vom Hölzchen aufs Stöckchen, von der toten Ringeltaube auf den russischen Möbelpacker, vom einsamen Onkel in Bosnien, der seine Mutter

pflügt, bis er selbst darüber hinwegstirbt, auf „Scharf“, das Schaf, das Sohn Niko nach seinem Ausflug ins Watt malt. Thema: „Wie viel meiner eigenen Lebenszeit habe ich für die Bedrängnisse der anderen eingesetzt?“ Man meint, der Entstehung eines neuen Buches zuzuhören. Auch die libanesischen Toten nach jüngsten israelischen Angriffen kommen vor. Sollte man dann nicht auch die israelischen Opfer des Hamas-Terrorismus erwähnen?

Stanišić verbindet autobiografisches Erlebnis spannend mit Analyse. Wie er an der Alster joggt, den müden Straßenkehrer anspricht, der aufgeschreckt an seine Arbeit eilt, der Kapitalismus ist selbst bei den Opfern verinnerlicht, Zuwendung wird nicht erwartet. Und Stanišić ertappt sich dabei, wie er die Begegnung in Literatur verbaut, „bloß nichts von im Wind tanzen den Blättern schreiben“, und schämt sich. Aber er schreibt ja, damit aus den Worten wieder Taten werden. So sein Bekenntnis. Die Welt verändern durch Bücher. So bübisch, fröhlich und unkonventionell er das anstellt, könnte man ein Gelingen in Betracht ziehen.



„Wir sehen ganz natürlich aus, oder?“, feixte Saša Stanišić (Mitte), als er sich mit Braunschweigs OB Thorsten Kornblum (links) und Deutschlandradio-Intendant Stefan Raue nach der Raabe-Preis-Verleihung aufstellen musste. „Das kommt in mein nächstes Buch!“

RÜDIGER KNUTH